

Verlesung der Anfragebeantwortung Nr. 363/05 von GR. Khull-Kholwald

1) Stadtteil-Verkehrskonzept Andritz 2002

Bgm. Mag. **Nagl**: Der Herr Gemeinderat Martin Khull-Kholwald hat mich am 20. Jänner 2005 in einer Anfrage gebeten, ihm mitzuteilen, wie es jetzt aussieht mit dem Stadtteil-Verkehrskonzept Andritz 2002. Ich habe ihm zurückgeschrieben:

Sehr geehrter Herr Gemeinderat! Hierzu teilt mir die Abteilung für Verkehrsplanung im Einvernehmen mit dem zuständigen Stadtsenatsreferenten Folgendes mit:

Das Stadtteil-Verkehrskonzept Andritz 2002 wurde in Zusammenarbeit der Verwaltung Stadt Graz und Land Steiermark mit der Bezirksvertretung und der Andritzer Bevölkerung erstellt. Die Ergebnisse dieser Kooperation sind in einer Broschüre zusammengefasst. Etwa 80 Maßnahmenvorschläge, basierend auf den Anregungen der Andritzerinnen und Andritzer, wurden nach Prüfung auf ihre Realisierbarkeit in das Verkehrskonzept aufgenommen und in kurz-, mittel- und langfristige und visionäre Maßnahmen unterteilt. Auf Grund von Widerständen aus der Bezirksverwaltung Andritz konnte das Verkehrskonzept in den zuständigen Gremien der Stadt Graz nicht beschlossen werden und eine Veröffentlichung beziehungsweise Verteilung der Broschüre ist deshalb unterblieben. Die im Maßnahmenkatalog festgehaltenen Projekte wurden von den zuständigen Abteilungen weiter verfolgt und es sind bereits erste Verbesserungen zum Beispiel durch Umbauten und Neugestaltungen von Kreuzungen erzielt worden. Folgende Projekte im Detail sind zu nennen: Der Hauptplatz Andritz, Umbau und Neugestaltung, Radabstellplätze im Umsteigebereich zu Bus und Straßenbahn. Weinzöttlkreuzung: Verlängerung der Linksabbiegespur und Anpassung der Ampelregelung. Kreuzung Andritzer Reichsstraße – St.-Gotthart-Straße: Durch den Umbau verläuft nun die Hauptverkehrsbeziehung über die St.-Gotthart-Straße. Die Kreuzung in Oberandritz, Verbesserung des Verkehrsflusses durch Neugestaltung. Kreuzung Radegunderstraße – Weinitzenstraße: Eine Brückenverbreiterung und Verbesserung der Abbiegebeziehung. Kreuzung Ziegelstraße: Ausbau, Maut Andritz: Linksabbiegespur. Park-&-Rideplatz St. Veit: Park-&-Rideplatz mit GVB-Anbindung ins Stadtzentrum, Geh- und Radwege an der Nordwestseite der Grazer Straße, murseitiger Geh- und Radweg entlang des GAK-Trainingszentrums. Errichtung und Ausbau mehrerer Bushaltestellen, Ziegelstraße: Verlängerung der Buslinie 52 ist

derzeit in Bearbeitung. Die Taktverdichtung im Abendverkehr mit dem Bus, die Andritz AG, ehemalige Schleppbahn, Gleis-, Geh- und Radwegeerrichtung, Gesprächsaufnahme mit der Andritzer AG und dem Land Steiermark zwecks Grundankauf ist erfolgt. Eine 50%-Beteiligung des Landes Steiermark an den Grundstückskosten ist im Rahmen des Sachprogramms Grazer Bäche Hochwasserschutz möglich. Hochwasserschutzmaßnahmen und gleichzeitiger Geh- und Radwegeausbau. Eine Wiederholung der Planungsnachmittage zum gegenständlichen Stadtteilverkehrskonzept ist derzeit nicht vorgesehen, da die Vorschläge der Bevölkerung im Maßnahmenkonzept aufgenommen sind und weiter verfolgt werden. Allfällige zusätzliche Anregungen können wie bisher über die Bezirksverwaltung oder direkt an die Verkehrsplanung auch übermittelt werden und ich habe Sie ersucht, diese Anfragebeantwortung zur Kenntnis zu nehmen.

GR. Khull-Kholwald: Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrter Herr Stadtrat Rüschi! Bei dieser Anfragebeantwortung ist mir das Gefühl gekommen, dass hier offensichtlich nicht ganz von Seiten der Stadt zur Kenntnis genommen wurde, dass in diese Planungsnachmittage große Teile der Andritzer Bevölkerung viel Zeit investiert haben. Ich hoffe schon, dass die Stadt zur Kenntnis genommen hat, dass auch viel Geld in dieses Projekt investiert wurde und aus diesem Grund habe ich mich über diesen einen Absatz, den ich Ihnen jetzt noch einmal zu Gehör bringen möchte, doch sehr gewundert, der da hier steht auf der ersten Seite: „Auf Grund von Widerständen aus der Bezirksverwaltung Andritz konnte das Verkehrskonzept in den zuständigen Gremien der Stadt Graz nicht beschlossen werden und eine Veröffentlichung der Broschüre ist deswegen unterblieben.“ Meine Damen und Herren, das war ursprünglich ganz anders geplant. Auf der Rückseite dieser Broschüre steht nämlich Folgendes drauf: „Nach einer positiven Beurteilung des Verkehrsausschusses kann das Konzept an die Entscheidungsgremien (Stadt Graz und Land Steiermark) weitergeleitet werden. Stadt Graz und Land Steiermark prüfen das Stadtteil-Verkehrskonzept und entscheiden auf dessen Basis über die budgetmäßige Vorsorge.“ Nun zwischen diesem guten Willen und dem nicht sehr guten Ergebnis hat offenbar was gefehlt. Ich denke, das war die Fähigkeit zum Kompromiss, zum Ideenaustausch, zum Meinungsaustausch und frei nach dem

Motto: „Was ist, ist, was nicht ist, ist nicht“, möchte ich das jetzt hier mit einem Schlussstrich mal zur Kenntnis nehmen. Schließlich interessiert mich mehr, was von dem ganzen Konzept noch zu retten ist. Ich ersuche daher, Sie Herr Stadtrat Rüschi um eine Information, welche von den vorgeschlagenen Maßnahmen wann zur Umsetzung gelangen und welche nicht.

Zwischenruf GRin. Mag. Fluch: Sind ja schon einige umgesetzt.

GR. **Khull-Kholwald:** Ich weiß, dass schon welche umgesetzt sind, ich habe das gelesen und habe den Herrn Bürgermeister auch gehört, Sie werden sich aber wundern, wie viele noch nicht umgesetzt sind, Frau Kollegin. Damit wir nicht allzu sehr aneinander vorbeireden können, beziehe ich mich auf diesen Plan auf der Seite 6, der die Maßnahmen, die die Planer bereits vorgeschlagen haben, beschreibt und ich beziehe mich nur auf jene Maßnahmen, die grün unterlegt sind, das heißt die einen Realisierungszeitraum nach Ansicht der Planer von fünf Jahren nicht überschreiten sollten. Herr Stadtrat ich beginne mal über Norden. Da wäre als erste Maßnahme ein durchgehender Gehsteig in der Stattegger Straße.

Zwischenruf GRin. Edlinger: Das ist eine Landesstraße.

GR. **Khull-Kholwald:** Der Herr Stadtrat wird schon dazu antworten, du kannst durchaus die Geduld aufbringen, mir zuzuhören.

Zwischenruf GRin. Edlinger: Ich höre dir zu.

GR. **Khull-Kholwald:** Eine Verbindung zwischen dem Ursprungweg und der Weinitzenstraße möge für den Durchgangsverkehr gesperrt werden, wurde da von den Planern vorgeschlagen. Ebenso ein durchgehender Gehsteig in der Weinitzenstraße Nord. In der Weinitzenstraße bei der Kreuzung zum Popelkaring möge diese Kreuzung verkehrsgerechter umgebaut werden, als sie derzeit ist, meinten BürgerInnen und Planer gemeinsam. In der Weinitzenstraße wird ein Radweg und ein Radübergang gefordert. Eine Bushaltestelle in der Nordbergsiedlung fehlt. Am Schöckelbachweg, und bei dieser Maßnahme können Sie mir zuhörend zuschmunzeln, statt sich zu unterhalten vielleicht, fehlt ein ganz simples Schild „Ausgenommen Radfahrer“. In der Andritzer Reichsstraße bei der Kreuzung Ulrichsweg fehlt ein Verkehrsspiegel, in der Kahngasse Süd ist der Gehsteig, zumindest einseitig, zu errichten, in der Kahngasse Nord die Müllsammelstelle zu ordnen. Das sind alles Maßnahmen, die da drinnen waren, die aber in der Anfragebeantwortung nicht vorgekommen sind und denke ich, auch nicht realisiert wurden. Ein Zebrastreifen bräuchte es in der Mitte der Grazer Straße, bei der Endhaltestelle Andritz fehlen zusätzliche Radabstellplätze. Die Weinzöttlstraße Nord ist wiederum ein eher größerer Brocken, möge vierseitig ausgebaut werden, die Andritzer Reichsstraßen-Kreuzung mit der Stattegger Straße möge verkehrskonformere Bodenmarkierungen erhalten, in der Mitte der Andritzer Reichsstraße müsse eine Haltestelle befestigt werden, in Oberandritz, in der St. Veiter Straße fehlt ein Gehsteig, der, weiß ich aus einer anderen Anfragebeantwortung, im Übrigen kommt. In der östlichen St. Veiter Straße fehlt noch ein Zebrastreifen, damit bin ich schon wieder im Norden,...

Zwischenruf GRin. Krampl: Damit schließt sich der Kreis.

GR. **Khull-Kholwald:** ...möchte aber die Gelegenheit nützen, diesen vom Herrn Bürgermeister vorgetragene zweiten Teil der Anfragebeantwortung ein wenig zu kommentieren. Da war diese Kreuzung Radegunder Straße – Weinitzenstraße genannt mit der Brücke. Von einer Brückenverbreiterung war hier die Rede. Meine

Damen und Herren, diese Brückenverbreiterung gibt es meines Wissens noch nicht, die ist noch immer so schmal, das gerade zwei Motorradfahrer mit einem 30er aneinander vorbeikommen. Dann ist da eine Maßnahme als erledigt genannt, nämlich Maut Andritz Linksabbiegespur. Diese Maßnahme ist in diesen Vorschlägen gar nicht enthalten, also da scheint es irgendwie auch ein Abstimmungsproblem gegeben zu haben und ganz interessant finde ich diese Ausführung: Errichtung und Ausbau mehrerer Bushaltestellen. Meine Damen und Herren, das ist ungefähr so konkret, als wenn Sie mich fragen würden, wann war der erste Weltkrieg und ich sage ungefähr vor 80 bis 150 Jahren. Zum Schluss steht hier sinngemäß, dass ein weiteres Verkehrskonzept in Andritz derzeit nicht mit den Bürgern auszuarbeiten ist, dass aber die Möglichkeit besteht, über die Bezirksverwaltung (die hat irgendwie dieses erste Konzept umgeworfen) oder direkt an die Verkehrsplanung Vorschläge zu übermitteln. Meine Damen und Herren, das ist zwar gut und nett und schön, ich habe aber, wie gesagt, ein etwas anderes Anliegen. Ich hätte ganz gerne wirklich eine konkrete Information, was wann gemacht wird. Diese Information ist, denke ich, nicht nur ein Zeichen der Höflichkeit, die den Menschen zu geben, die daran mitgearbeitet haben, sondern es ist auch für uns als Stadt notwendig, diese Information zu geben, wenn wir in Andritz bei der Bevölkerung nicht völlig unser Gesicht verlieren wollen.

StR. Dipl.-Ing. Dr. **Rüsch**: Herr Gemeinderat, bei deinem Vergleich zwischen den verschiedenen Bushaltestellen und der ungefähren Datierung des ersten Weltkrieges ist mir nur eingefallen, nicht alles, was hinkt, ist ein Vergleich (*Applaus ÖVP*). Ernst gesprochen, das Konzept das hier zur Diskussion steht, von Andritz ist (*Bürgermeister Mag. Nagl läutet mit der Ordnungsglocke*), wie Sie richtig sagen, in sehr, sehr vielen Nachmittagen und Freizeitstunden mit der Bevölkerung ausgearbeitet worden und es ist dann explizit von der Bezirksverwaltung zurückgezogen worden mit dem Hinweis, es sei mit der Bezirksverwaltung nicht abgesprochen. So jedenfalls habe ich das Konzept übernommen. Zwei Überlegungen dazu: Zunächst einmal wurden wirklich einige und zwar einige wesentliche Maßnahmen in dem Konzept umgesetzt, die Linie 52 ist nicht nur geplant worden, sondern sie ist umgesetzt, sie ist in Betrieb seit Anfang Mai, ich

glaube, das ist eine ganz entscheidende Maßnahme, weil damit die große Alpha-Wolf-Siedlung noch, bevor sie bis auf die letzte Wohnung bezogen wird, schon ein Angebot an öffentlichen Nahverkehr hat und es wurde in diesem Zusammenhang auch die Kreuzung der Ziegelstraße mit der Andritzer Reichsstraße umgebaut. Zwei Beispiele, ich habe jetzt nicht mehr im Kopf, aber diese zwei sind jedenfalls gemacht worden. Wir haben intern vereinbart, möchte ich dazu sagen, dass wir das Konzept im nächsten Verkehrsausschuss wieder zur Diskussion stellen. Ich kann nur noch einmal sagen, dass das in der Zwischenzeit nicht aufgegriffen wurde, lag größtenteils an der Bezirksverwaltung, wir werden es wieder einbringen und diskutieren und in einem Maßnahmenkatalog umgießen (*Applaus ÖVP*).

GR. Khull-Kholwald: Das ist eine positive, wenn auch nicht detaillierte Antwort, die ich jetzt wirklich zur Kenntnis nehmen kann. Ich danke.